

Hausgottesdienst am 14. Sonntag im Jahreskreis

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei St. Michael in Poing!

In diesen Tagen können wir nicht wie gewohnt gemeinsam Gottesdienst feiern. Die Plätze in den Kirchen sind sehr rar und liegen weit auseinander und auch die Maskenpflicht verhindert viel vom feierlichen Charakter unserer Gottesdienste. Ich lade alle ein, die keinen Platz in der Kirche finden oder zuhause feiern wollen, mit dieser Gottesdiensthilfe daheim einen kleinen Sonntagsgottesdienst zu gestalten, entweder im Kreis der Familie oder allein. Wie in den ersten Jahren nach Christus beginnt die Kirche in den Häusern der Gläubigen und wächst von dort zusammen. Wo immer sich die Menschen auch nur so im Gebet miteinander verbinden, wird die große Danksagung an Gott, die Eucharistie, eine übergreifende Wirklichkeit. – Beten wir füreinander und miteinander, dass wir bald wieder gemeinsam die große Feier begehen können, in der der Herr selbst diese Welt wandelt, indem er im heiligen Sakrament in unser Leben eintritt.

Für den Hausgottesdienst können Sie am Tisch, an dem Sie feiern, gut sichtbar ein Kreuz aufstellen oder vor sich hinlegen und eine Kerze anzünden. Die Liedtexte finden Sie in diesem Heft, für die Melodien wird eventuell ein Gotteslob benötigt.

Ich wünsche Ihnen allen einen frohen Sonntag und vor allem anderen + Gottes Segen!

Ihr Pfr. Philipp Werner

+ + +

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Wir singen oder beten **Gotteslob 487**:

1. Nun singe Lob, du Christenheit, / dem Vater, Sohn und Geist, / der allerort und allezeit / sich gütig uns erweist,
2. der Frieden uns und Freude gibt, / den Geist der Heiligkeit, / der uns als seine Kirche liebt, / ihr Einigkeit verleiht.
3. Er lasse uns Geschwister sein, / der Eintracht uns erfreuen, / als seiner Liebe Widerschein / die Christenheit erneun.

4. Du guter Hirt, Herr Jesu Christ, / steh deiner Kirche bei, / dass über allem, was da ist, / ein Herr, ein Glaube sei.
5. Herr, mache uns im Glauben *treu* / und in der Wahrheit *frei*, / dass unsre Liebe immer neu / der Einheit Zeugnis sei.

*Wir halten einen Moment inne und kommen zur Ruhe, besinnen uns und grüßen den Herrn im **Kyrie**:*

V: An Christus können wir uns in jeder Lebenslage wenden. Er hilft uns, zu tragen, was uns zu schwer erscheint. So rufen wir um sein Erbarmen und bitten um Vergebung für uns, wenn wir anderen das Leben erschwert haben.

V/A: Herr, erbarme dich.

V/A: Christus, erbarme dich.

V/A: Herr, erbarme dich.

*Im **Gloria**-Ruf stimmen wir ein in den Gesang der Engel (**Gotteslob 172**).*

A: Gott in der Höh sei Preis und Ehr, / den Menschen Fried auf Erden. / Allmächtiger Vater, höchster Herr, / du sollst verherrlicht werden. / Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, / wir rühmen deinen Namen; / du wohnst mit Gott dem Heiligen Geist / im Licht des Vaters. Amen.

V: Lasset uns beten:
Barmherziger Gott, durch die Erniedrigung deines Sohnes hast du die gefallene Menschheit wieder aufgerichtet und aus der Knechtschaft der Sünde befreit. Erfülle uns mit Freude über die Erlösung und führe uns zur ewigen Seligkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

*Es folgt die **I. Lesung** aus der Heiligen Schrift.*

L: Lesung aus dem Buch Sacharja *[Sach 9,9-10]*

So spricht der Herr: Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir. Gerecht ist er und Rettung wurde ihm zuteil, demütig ist er und reitet auf einem Esel, ja, auf einem Esel, dem Jungen einer Eselin.

Ausmerzen werde ich die Streitwagen aus Efraim und die Rosse aus Jerusalem, ausgemerzt wird der Kriegsbogen. Er wird den Nationen Frieden verkünden;

und seine Herrschaft reicht von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken zur Lesung:

Es ist ein gewöhnungsbedürftiges Bild von einem König, das der Prophet dem Volk Israel vor Augen stellt. Nicht mit Glanz, Macht und Prunk wird er einziehen, sondern bescheiden auf einem Esel. Und doch ist er es, der erreichen wird, was der tiefste Wunsch an jeden guten König ist: den Frieden. Keinen Frieden, der nur seinem Volk gilt, sondern aller Welt. Das hat keiner der glanzvollen Herrscher erreicht, an die man sich gewöhnt hat – den neuen Impuls einer weltweiten Friedensherrschaft geht darum vom demütigen, unscheinbaren Hirten aus.

+ + +

Zum **Zwischengesang** singen oder beten wir **Gotteslob 449**.

1. Herr, wir hören auf dein Wort, / das du uns gegeben hast / und in dem du wie ein Gast / bei uns weilest immerfort.
2. Lass dein Wort uns allezeit / treu in Herz und Sinnen stehn / und mit uns durch Leben gehen / bis zur lichten Ewigkeit.

Es folgt die **2. Lesung** aus der Heiligen Schrift.

L: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer **[Röm 8,9.11-13]**

Schwestern und Brüder! Ihr seid nicht vom Fleisch, sondern vom Geist bestimmt, da ja der Geist Gottes in euch wohnt. Wer aber den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm. Wenn aber der Geist dessen in euch wohnt, der Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen, durch seinen Geist, der in euch wohnt.

Wir sind also nicht dem Fleisch verpflichtet, Brüder und Schwestern, sodass wir nach dem Fleisch leben müssten. Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die sündigen Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken zur Lesung:

Gottes Geist macht uns zu Menschen, die bewusster leben und nicht am Materiellen hängen bleiben. Denn wir wissen durch den Glauben, den uns der Geist schenkt, dass dieses Leben eben noch nicht alles ist. Das Beste kommt erst noch! Gottes Geist treibt uns an, aus unserem Leben etwas zu machen, was wir alleine nicht schaffen würden. Er macht uns lebendig, wo uns der Tod bedroht. Er macht uns frei von der Last, die uns unsere Natur auferlegt. Gottes Geist ist die Zutat, die unser Leben reich macht.

+ + +

Halleluja bedeutet „Lobet Gott!“. Es ist der Ruf, der uns einstimmen lässt in den Jubel der Kirche in allen Sprachen der Erde. Wir singen **Gotteslob 174,7** im Wechsel.

V: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

V: Sei gepriesen, Vater, Herr des Himmels und der Erde; * du hast die Geheimnisse des Reiches den Unmündigen offenbart.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Es folgt das **Evangelium**, die frohe Botschaft von Jesus Christus, der uns Menschen zeigt, wie Gott ist.

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

[Mt 11,25-30]

In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.

Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Gedanken zum Evangelium:

Der Prophet Sacharja, der Apostel Paulus und auch Jesus Christus wissen ganz genau, dass das Leben nicht eitel Sonnenschein bedeutet. Aber sie alle können dennoch verkünden, dass denen, die an Gott glauben, das Leben leicht ist. In der Person Jesu Christi offenbart sich Gott als derjenige, dem wir Menschen nicht gleichgültig sind. Gott kennt unseren Alltag und

unsere Mühen. Gott, der Sohn, hat all das selber ebenfalls getragen. Um uns im Leben beizustehen beantwortet er uns die größte Frage: Gibt es Gott überhaupt und wo ist er denn?

Jesus zeigt uns mit seiner Predigt und seinem Leben, dass er selbst Gott ist und dass er immer bei uns ist, besonders wenn uns das Leben zu schwer erscheint. Und er zeigt uns das Wesen Gottes: sein Mitleben und Mitleiden mit uns Menschen im Blick darauf, dass in seiner Auferstehung all das von ihm überwunden wurde und für uns Menschen so ein ewiger Zugang zur Gemeinschaft mit Gott eröffnet ist.

Die Texte des Sonntags zeigen eindrücklich: der Glaube an Gott ist es, der das Leben leicht macht. Die vermeintliche Weisheit oder Klugheit von Atheismus („es gibt keinen Gott“) und Agnostizismus („ob es ihn gibt oder nicht, man kann über ihn nichts wissen“) führen in die Depression der quälenden Fragen nach dem Woher und Warum von Leid und Schuld. Und der Mensch ist ohne Gott völlig auf sich allein verwiesen, nur er allein zählt – im Falle von Scheitern oder Krankheit entsetzlich, weil aus dem Alleinsein dann die totale Einsamkeit werden muss. Aber auch im Falle von Erfolg bleibt die schale Frage: Wozu das Ganze? Und woher kommt dann überhaupt alles, was da ist – einschließlich mir selbst?

Uns Christen hat Gott dagegen enthüllt, dass der Glaube an ihn der Weg zum sinnerfüllten Leben ist, in dem wir niemals alleingelassen werden. Selbst wenn wir uns von ihm entfernen, steht er doch zu uns. Er erlöst uns von der Last, die wir uns selbst auferlegen, wenn wir uns schuldig machen oder versagen. Er erlöst uns auch von der Sorge um die Zukunft und um den Sinn unseres Lebens: wir sind gerufen ins ewige Sein bei ihm.

In diesem Glauben können wir ihm übergeben, was uns belastet, und seinen Rat hören, wie dieses Leben gelingen kann. Wir wissen: er überfordert uns nicht, denn er hat uns aus Liebe geschaffen und aus Liebe schon vor jeder Leistung und trotz aller Schuld erlöst. So können wir vertrauensvoll beten: „Herr Jesus Christus, bewahre mich vor dem Wahn, ich selbst müsste die Welt retten. Lass mich nie vergessen, dass Du sie schon gerettet hast; und dass ich nicht am Ende bin, wenn meine Kräfte mir den Dienst versagen.“ (Karl-Heinz Menke)

+ + +

*Im Glauben miteinander verbunden erinnern wir uns an das Bekenntnis der ganzen Kirche und sprechen gemeinsam das **Credo**.*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, / hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; / von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. / Amen.

So halten wir **Fürbitte** für die Nöte der ganzen Welt und bitten den Herrn.

V: Allmächtiger Gott, wir rufen zu Dir in den Anliegen unserer Zeit:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die sich in der Kirche um die Verbreitung des Evangeliums mühen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die sich auf die Suche nach ihrer eigenen Berufung machen.

V: Für alle Christen in der Welt, besonders die unter Verfolgung leiden müssen.

V: Für alle, die Gott mit offenem Herzen suchen.

V: Für alle Erstkommunionkinder und die Firmlinge unserer Pfarrei.

V: Für alle, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung haben.

V: Für alle, die sich um die Eindämmung der Pandemie mühen.

V: Für alle, die krank sind oder leiden müssen.

V: Für alle, die einsam oder verzweifelt sind.

V: Für alle Verstorbenen, besonders diejenigen, an die niemand mehr denkt.

V: Wir beten gemeinsam:

A: König des Sonntags, mach uns gesund,
heil uns, Maria, in Zeiten der Krankheit.

Das heilige Kreuz möge uns helfen,
ohne allzu große Leiden die Krankheit zu überstehen.

V: Heiliger Erzengel Michael, Schutzpatron unserer Pfarrei, **A:** bitte für uns!

V: Seliger P. Rupert Mayer, Patron unserer Pfarrkirche, **A:** bitte für uns!

V: Fassen wir all unsere Bitten zusammen mit den Worten, die der Herr selbst uns geschenkt hat und beten wir miteinander und füreinander:

A: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. – Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder beten **Gotteslob 453**:

1. Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns auf unsern Wegen. |: Sei Quelle und Brot in Wüstennot, / sei um uns mit deinem Segen. :|

2. Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. |: Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten. :|

3. Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, /sei mit uns vor allem Bösen. |: Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen. :|
4. Bewahre uns Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. |: Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen. :|

V: Lasset und beten:
 Herr, unser Gott, du schenkst uns alles, was wir zu unserem Heil brauchen und hilfst uns, die Mühsal unseres Lebens zu tragen. Bleibe bei uns alle Tage und geleite uns in die Herrlichkeit des ewigen Lebens bei dir. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

*Mit der Bitte um Gottes **Segen** geht der Hausgottesdienst zu Ende.*

V: Der Herr segne uns und behüte uns.
 Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
 Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

A: Amen.

*Am Ende des Hausgottesdienstes kann ein **Mariengruß** stehen, „das Münchnerisch unser lieben Frawen Gesang“, **Gotteslob 827**:*

1. O himmlische Frau Königin, / der ganzen Welt ein Herrscherin! / Maria, bitt für uns! / Du Herzogin von Bayern bist, / das Bayernland dein eigen ist. / Darum, liebeiche Mutter, / reich uns dein milde Hand, / halt deinen Mantel ausgespannt / und schütze unser Bayernland!
2. Dich München gar im Herzen hat: / dein Dom steht mitten in der Stadt. / Maria, bitt für uns! / Er ist gebaut gar stark und fest / zu deiner Ehr aufs allerbest. / Darum, liebeiche Mutter, / reich uns dein milde Hand, / halt deinen Mantel ausgespannt / und schütze unser Bayernland!
3. Auf hoher Säule ragt dein Bild, / du Schutzfrau Bayerns wundermild. / Maria, bitt für uns! / Das liebe Kind auf deinem Arm / des ganzen Volkes sich erbarm! / Darum, liebeiche Mutter, / reich uns dein milde Hand, / halt deinen Mantel ausgespannt / und schütze unser Bayernland!

+ + +

Öffnungszeiten:

Mo., Di., und Fr. von 08:30 – 11:30 Uhr

Do. von 15:00 – 17:00 Uhr

Gottesdienste

vom 04.07.2020 bis 12.07.2020

Sa., 04.07.	18:00	Hl. Messe (St. M)
	19:00	Hl. Messe (Sel. PRM)
So., 05.07.	9:00	Hl. Messe (St. M)
	10:30	Hl. Messe, Pfarrgottesdienst (Sel. PRM)
	10:30	Kindergottesdienst mit Picknickdecke im Pfarrgarten
	10:30	Hl. Messe [<i>kroatisch</i>] (St. M)
	12:00	Hl. Messe [<i>kroatisch</i>] (St. M)
	12:00	Erstkommunion VIII (Sel. PRM)
	14:00	Taufe Julia Fuhrmann (St. M)
Di., 07.07.	8:00	Hl. Messe (St. M)
Mi., 08.07.	8:00	Hl. Messe (St. M)
Do., 09.07.	19:00	Hl. Messe (Sel. PRM)
Fr., 10.07.	8:00	Hl. Messe (St. M)
	15:00	Stille Anbetung (St. M)
Sa., 11.07.	18:00	Hl. Messe (St. M)
	19:00	Hl. Messe (Sel. PRM)
So., 12.07.	9:00	Hl. Messe (St. M)
	10:30	Erstkommunion IX (Sel. PRM)
	10:30	Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung (Ph PRM)
	12:00	Erstkommunion X (Sel. PRM)

Bitte halten Sie die Sitzplatzbeschränkungen und Abstandsregeln in den hl. Messen ein und achten auf die Anweisungen des ehrenamtlichen Ordnungsdienstes.

Nachrichten

Erstkommunion 2020

In den Wochen bis zu den Sommerferien feiern wir insgesamt 12 Erstkommunionen. An diesen Gottesdiensten können leider vorrangig nur die Erstkommunionkinder und ihre Familien mit Gästen teilnehmen. Es kann daher sein, dass nicht alle

weiteren Gottesdienstbesucher einen Platz finden. Wir bitten um Verständnis und ums Gebet für unsere Kinder!

Da aus organisatorischen Gründen am 12.07. und 19.07.2020 um 10:30 Uhr eine Erstkommunion in der Pfarrkirche stattfindet, wird zusätzlich ein Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung im Pfarrheim P. Rupert Mayer gefeiert.

Ulrichsfest

Aufgrund der aktuellen Situation entfällt in diesem Jahr das Ulrichsfest in Grub.

Kindergottesdienst mit Picknickdecke

Am So., 05.07.2020 um 10:30 Uhr wird der Pfarrgarten St. Michael (hinter dem Pfarrbüro in der Schulstr. 36) zur Gottesdienst-Area: Kinder und ihre Familien kommen mit ihrer Picknickdecke und feiern miteinander Kindergottesdienst.

Zur Teilnahme ist eine Anmeldung bis Fr., 03.07.2020 mit Anzahl der teilnehmenden Familienmitglieder per Mail an MWendlinger@ebmuc.de erforderlich.

Bei Regen erfolgt die Absage per Mail. Außer der Picknickdecke bitte Mund-Nasen-Schutz zum Hinein-/Hinausgehen mitbringen.

Michael Wendlinger

Pfarrbüro geschlossen, aber tel. erreichbar

Das Pfarrbüro bleibt geschlossen. Zu den Bürozeiten sind wir telefonisch weiter gerne für Sie da.

Beichtgelegenheiten

sind nach Terminvereinbarung jederzeit gegeben.

Videos und Hausgottesdienste

Wir stellen auf der Pfarreihomepage weiterhin wöchentlich Hausgottesdienste und Videos als geistliche Angebote für zuhause zur Verfügung.

+ Gottes Segen Ihnen allen!

Ihr Philipp Werner, Pfr.